

Desinfektion eines Quellbehälters oder Quellschachtes

Allgemeine Vorarbeiten

Bringen Sie den Behälter vor einer Desinfektion in einen guten baulichen Zustand und entfernen Sie Verunreinigungen und Schlamm.

Hausinstallationen

Reinigen bzw. tauschen Sie vorhandene Schutzfilter. Sind Ablagerungen im Windkessel vorhanden, so entfernen Sie diese aus dem Windkessel. Je weniger Schmutz im Hausinstallationssystem vorhanden ist, desto effizienter ist die Desinfektion.

Prüfen Sie den Vordruck im Membrankessel und füllen Sie nötigenfalls Luft nach. Ein richtig eingestellter Vordruck verhindert Stagnationswasser im Kessel.

Tipp zu Aufbereitungsgeräten

Erkundigen Sie sich beim Hersteller des Gerätes, ob eine Desinfektion für das Gerät schädlich ist. Nötigenfalls trennen Sie es während der Desinfektion vom Netz.

Desinfektion

Hier ist die Durchführung einer Desinfektion schwieriger, da ein kontinuierlicher Durchfluss gegeben und oft auch ein Überlauf vorhanden ist. Dadurch kann es zu einer verminderten Aufenthaltszeit des Desinfektionsmittels in der Wasserversorgungsanlage kommen. Außerdem müsste man zur Durchführung der Desinfektion in die Behälter absteigen, doch dort gibt es oft keine ausreichende Durchlüftung.

Vermeiden Sie das Besteigen von Schächten und Behältern, es besteht Erstickungsgefahr! Falls eine Besteigung des Schachts zur Desinfektion notwendig ist, dann darf dies nur mit schwerem Atemschutz erfolgen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Natriumhypochlorit setzt hochgiftiges Chlorgas frei. Chlorgas verursacht Reizungen der Schleimhäute und kann beim Einatmen zu schweren Lungenschäden führen.

Halten Sie sich deshalb unbedingt an folgende Verhaltensregeln:

Niemals an der Lauge oder an der Laugenverdünnung riechen.

- Betreten Sie nie geschlossene Räume (Behälter oder Brunnenschächte), in denen Natriumhypochlorit eingebracht wurde.
- Nach Zugabe des Desinfektionsmittels ist der Brunnenschacht sofort wieder zu schließen.
- Alle Arbeiten mit Natriumhypochlorit sollen mindestens zu zweit durchgeführt werden.

Vorschlag für die Desinfektion

- Bei Behältern den Zulauf um- oder ableiten bzw. verschließen. In der Quelfassung darf dadurch kein Rückstau entstehen.
- Den Wasserspiegel wenn möglich auf etwa 1/3 des Normalstandes absenken. Verwenden Sie dazu entweder das Hauswasserwerk oder eine saubere Trinkwasserpumpe.
- Anschließend die entsprechende Menge an 14%igem Natriumhypochlorit (jeweils 100 Milliliter pro Kubikmeter Wasser) in den Behälter leeren, wobei das gesamte Wasservolumen in der Versorgungsanlage berücksichtigt werden soll (Volumen Sammelbehälter, Zwischenspeicher, Leitungssystem).
- Den Wasserspiegel wieder steigen lassen, das Wasser für eine bessere Durchmischung am besten im Kreislauf führen.
- Alle Wasserspender öffnen bis Chlorgeruch feststellbar ist und sodann wieder verschließen.
- 12 Stunden warten und kein Wasser verwenden (ausgenommen Toilettenspülung).

Wichtiger Hinweis!

Verhindern Sie unbedingt, dass über den Überlauf Desinfektionsmittel in den Vorfluter gelangt. Ist ein Anspringen des Überlaufs während der Desinfektion wahrscheinlich, neutralisieren Sie den Überlauf in einem Zwischenbecken.

Neutralisation mit 30%igem Wasserstoffperoxid

Falls bei den jeweiligen Anlagen eine Zugabe von Wasserstoffperoxid zur Neutralisation von außen nicht möglich ist und ein Einsteigen notwendig wäre, dann soll dieser Schritt unterbleiben. In diesem Fall lediglich die Leitungen so lange öffnen, bis kein Chlorgeruch mehr feststellbar ist.

Ist eine Zugabe von Wasserstoffperoxid von außen möglich, gibt man die gleiche Menge wie beim Desinfektionsmittel zu. Anschließend können alle Hähne geöffnet werden, bis kein Chlorgeruch mehr wahrnehmbar ist.

Alternative zur einmaligen Desinfektion

Falls der Quellzufluss nicht verhindert werden kann, soll eine Objekt desinfektion mit 0,4 mg/l freiem Chlor pro Liter Wasser über 14 Tage durchgeführt werden. Dies erfordert jedoch eine genaue Kenntnis der Anlage und ist sehr aufwändig, weshalb sie unbedingt von einem Professionisten bzw. einer Professionistin durchgeführt werden soll.

Nach frühestens zwei Wochen sollte eine bakteriologische Kontrolluntersuchung durchgeführt werden.